

Gefährdungssituation der Fledermausarten der Region



Einer aktualisierte Rote Liste für die Fledermäuse des Landkreises Darmstadt-Dieburg und der Stadt Darmstadt

Auf der Liste von 1999 wurden für die Region 19 Arten geführt, von denen 3 (Große Hufeisennase, Langflügelfledermaus, Wimpernfledermaus) als ehemalige Arten im Kreisgebiet nur vermutet werden konnten. Zwei Arten wurden im Kreisgebiet erwartet (Mückenfledermaus und Zweifarbfledermaus). Auf der aktuellen Liste sind nach den entsprechenden Nachweisen nun die beiden erwarteten Arten aufgenommen. Somit enthält die Artenliste der Region in ihrer Fassung von 2009 einschließlich der unsicheren Altangaben 21 Arten. Zusätzlich wird auf mögliche Vorkommen der Nymphenfledermaus verwiesen. Sie wurde als Art vor kurzem neu entdeckt und ist auch in der Region zu erwarten.

Erstmals konnte mit zwei relativ gut untersuchten Vergleichszeiträumen gearbeitet werden. Da die reinen Bestandsdaten auch untersuchungsbedingt schwanken und im speziellen Fall vorhandene Probleme für die Arten sich in der Bestandshöhe noch nicht zeigen, werden im Interesse der Nachvollziehbarkeit erstmals auch Kriterien genannt, auf Grund dessen die Einstufung vorgenommen wurde. Die Kombination von Bestandstrend und Einstufungskriterien ermöglicht die Zuordnung aller Arten in eine Gefährdungskategorie. Die Kriterien für die Einstufungen orientieren sich wie bei der Vorgängerliste an internationalen Vorgaben und sind im folgenden dargestellt.

Tab. 1: Erläuterungen zur Einschätzung von Bestandstrends.

Kriterium Gefährdung	RL-Kategorie
a) seit etwa 20 Jahren trotz Nachsuche keine Nachweise mehr	0 (verschollen)
b) Funde sind so gering, daß eine sich aus eigener Kraft erhaltende Population im Gebiet nicht (mehr) angenommen werden kann	1 (vom Aussterben bedroht)
c) Vorhandene reproduzierende Bestände sind so stark zurückgegangen, daß eine kritische Bestandsgröße erreicht worden ist	
d) Starke Bestandsabnahmen lassen ein Erreichen einer kritischen Bestandsgröße erwarten	2 (stark gefährdet)
e) geringe Bestände mit konkreten Gefährdungen, die zu erheblichem Arealverlust führen können	
f) Erhebliche Bestandsrückgänge im Vergleich zu früheren Referenzzeiträumen, die bei Andauer des Trends zu erheblichen Bestandsverringerungen führen wird	3 (gefährdet)
g) Bestand ist gering, konkrete Gefährdungen lassen erhebliche Rückgänge erwarten	
h) Noch (oder wieder) gute Bestände, die lokal erkennbare Rückgänge zeigen	V (Vorwarnliste)
i) Absehbare Änderungen im Lebensraum werden zu Rückgängen führen.	

Tab. 2: Erläuterungen zur Einschätzung von Bestandstrends.

Bestandstrend	Erläuterung
-- starker Rückgang	Mehr als 10% Rückgang bei Individuen oder Quartieren gegenüber 1989-1999.
- geringer Rückgang	5-10% Rückgang bei Individuen oder Quartieren gegenüber 1989-1999
-/+ gleichbleibend	Bestandszahlen im normalen Schwankungsbereich
+ leichte Zunahme	5-10% stärkere Bestände oder Quartiere gegenüber 1989-1999
++ Starke Zunahme	mehr als 10% stärkere Individuenzahlen gegenüber 1989-1999
? Trend unklar	Datenlage reicht für eine Einschätzung nicht aus (z.B. Neunachweise)

Die Bestandstrends basieren auf Schätzungen, die verschiedene Untersuchungsmethoden und -intensitäten der einzelnen Beobachtungszeiträume berücksichtigen.

Tab. 3: Synopse der Gefährdungseinschätzung hessischer Fledermäuse mit einem aktualisierten Entwurf einer Roten Liste für die Region Darmstadt (Datenstand 1.8.2009, Quelle: Fledermausschutz Südhessen und Datenbank der Naturschutzverbände der Region Darmstadt).

Art	RL BRD	RL Hessen	RL alt	DA neu	Kriterium, Trend
Hufeisennasen					
Große Hufeisennase (<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>)	1	0	0	0?	a?)
Kleine Hufeisennase (<i>Rhinolophus hipposideros</i>)	1!	0	0	0	a)
Glattnasen					
Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)	2!	1	1	1	b) -/+
Breitflügel-Fledermaus (<i>Eptesicus serotinus</i>)	G	2	3!	3!	f) +/-
Nordfledermaus (<i>Eptesicus nilssonii</i>)	G	1	R	0	a) -
Alpenfledermaus (<i>Hypsugo savii</i>)	D	-	-	-	
Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>)	2!	2	3	3	f) -/+
Große Bartfledermaus (<i>Myotis brandtii</i>)	V	2	G	2	e) ?
Kleine Bartfledermaus (<i>Myotis mystacinus</i>)	V	2	G	3	g) ?
Nymphenfledermaus (<i>Myotis alcathoe</i>)	1	*	-	*	
Teichfledermaus (<i>Myotis dasycneme</i>)	D!	0	-	-	
Wasserfledermaus (<i>Myotis daubentonii</i>)	n	3	2	3	f) +
Wimperfledermaus (<i>Myotis emarginatus</i>)	2	?	?	0?	a?)
Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	V!	2	1	2	e) +
Fransenfledermaus (<i>Myotis nattereri</i>)	n	2	3	3	f) -/+
Kleinabendsegler (<i>Nyctalus leisleri</i>)	D	2	2	3	f) +?
Abendsegler (<i>Nyctalus noctula</i>)	V	3	3	3	f) -/+
Weißrandfledermaus (<i>Pipistrellus kuhlii</i>)	n	-	-	-	
Rauhhaufledermaus (<i>Pipistrellus nathusii</i>)	n	2	2	2	e) -/+
Mückenfledermaus (<i>Pipistrellus pygmaeus</i>)	D	**	*	3	g)
Zwergfledermaus (<i>Pipistrellus pipistrellus</i>)	n	3	V	V	i) +
Braunes Langohr (<i>Plecotus auritus</i>)	V	2	3	3	f) -?
Graues Langohr (<i>Plecotus austriacus</i>)	2	2	2	2	e) -?
Zweifarb-Fledermaus (<i>Vespertilio murinus</i>)	D	2	*	2	e)
Langflügel-Fledermaus (<i>Miniopterus schreibersii</i>)	0	0	-	0?	a?)

Zeichenerklärung:

0 = Ausgestorben oder verschollen, 1 = Vom Aussterben bedroht, 2 = Stark gefährdet, 3 = Gefährdet,

D = Datengrundlage unzureichend, G = Gefährdung anzunehmen, R = Arten mit geographischer Restriktion, V = Vorwarnliste, ! = Besondere Verantwortung, n = ungefährdet

- = kommt nicht vor, ? = Frühere Vorkommen wahrscheinlich, aber nicht durch Fundpunkte belegt. * = Im Berichtszeitraum nicht nachgewiesen, aber für die Region erwartet. ** = in der betreffenden Roten Liste nicht geführt: hier kann die Einschätzung der Bundesliste angenommen werden. RL = Rote Liste. RL BRD: MEINIG ET AL. (2009), RL Hessen: KOCK & KUGELSCHAFFER, Stand 1996, RL DA alt (= Liste für den Kreis Darmstadt-Dieburg mit Stadt Darmstadt): DIEHL (1999)

Insgesamt konnten für 16 Arten aktuelle Nachweise erbracht werden. Die Bestandstrends sind etwas uneinheitlich. So konnte von der Nordfledermaus kein Nachweis mehr erbracht werden. Insgesamt scheint eine leichte Zunahmetendenz vorhanden zu sein, was bei einigen Arten zur Einstufung in eine geringere Gefährdungskategorie führte. Leider konnte keine der Fledermausarten aus der regionalen Roten Liste oder der Vorwarnliste entlassen werden. Für die Zwergfledermaus, der Art mit der geringsten Gefährdung und immerhin lokal deutlichen Zunahmen, muß durch die Bemühungen zur Gebäudedämmung zumindest die Position auf der Vorwarnliste beibehalten werden. Auch das Mausohr, bei dem intensive Schutzmaßnahmen eine Zunahme erbrachte, ist durch Umbau- und Sanierungsarbeiten in zwei der drei Wochenstuben im Kreisgebiet erneut einem großen Risiko ausgesetzt.

Dieses Flugblatt ist ein Auszug aus einer Veröffentlichung im COLLURIO 2009.